

Thema: „**Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.**“

(Lukas 18,18-27; Vers 27: Jahreslosung 2009)

Ist Gott ein Zauberkünstler, ein Erfüller unserer Wünsche? Damit wir diese Aussage Jesu recht verstehen können, müssen wir auch den Textzusammenhang kennen, das „Kleingedruckte“.

1. Das Kleingedruckte. Ein sehr reicher und frommer Jude, der aus seiner Sicht alles dran gesetzt hat, um Gott zu gefallen, stellt Jesus die Frage: „*Guter Meister, was muß ich tun, damit ich das ewige Leben ererbe?*“ Jesus wollte nicht einfach als guter Mensch angesprochen werden – das gibt es gar nicht! – sondern wer Jesus gut nennt, muss Jesu Gottheit erkennen und anerkennen. Der reiche Mann will etwas zur Erreichung des ewigen Lebens *tun*, und hat die Gesetzesforderungen aus seiner Sicht wahrscheinlich mehr als gewissenhaft erfüllt. Und doch gilt auch für ihn: „...*durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht*“ (Gal 2,16). Jesu Forderung an diesen Menschen, seinen Reichtum aufzugeben und Ihm nachzufolgen, meint: Mach den Platz in deinem Herzen frei, verlass deine eigene Sicherheit und Leistung! Es geht Jesus hier nicht in erster Linie darum, dass die Armen etwas vom Reichtum dieses Mannes haben, sondern dass dieser reiche Mann das aus seiner Hand gibt, was ihm so unendlich wichtig und lieb geworden ist, damit derjenige sein Herz erobern kann, der ihm so viel mehr zu bieten hat: Jesus. Doch der reiche Mann schafft das nicht, wie es den meisten „reichen“ Menschen eben geht. Und für diese Situation gilt Jesu Wort: „*Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.*“

2. Was ist denn so unmöglich? Die Schwierigkeit in unserem Beispiel liegt ja nicht beim Reichtum *an sich* – Sondern es ist die *Einstellung* zu diesem Reichtum. Es ist immer die Stellung des Herzens, die z.B. den Reichtum zu einem Hindernis macht. Aber auch andere Dinge können uns eine Hürde, eine Blockade sein in der Nachfolge Jesu: eine Lieblingssünde, falsche Sicherheiten, an die wir uns klammern, unser Stolz auf ein vorbildliches Leben als Christ ... Wir sind „reich in uns selbst“ und können nicht mit leeren Händen vor Gott kommen. Darum lautet die Frage: Wie schaffe ich es, eine ganze Hingabe an den Herrn Jesus zu werden? Und da spricht Jesus zu dir: „*Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.*“ Du kannst Gott darum bitten, dass Er dir dein ganzes Herz einnimmt. Aber es braucht dazu auch deinen tiefen Wunsch.

3. Und dann? Es heisst nicht, dass Gott dir alles wegnehmen will. Aber Er hilft dir, in eine neue Beziehung zu dem Umstand zu treten, der dein Leben blockiert. Gott kann dein Herz verändern, auch wenn es dir unmöglich erscheint – das ist das *zuerst* einmal Unmögliche, das bei den Menschen unmöglich, aber bei Gott möglich ist. Wenn diese erste Unmöglichkeit zur Möglichkeit geworden ist, wenn sich dein Herz von dir weg *ganz* Jesus zugewendet hat, dann darfst du eben damit rechnen, dass Gott *auch die anderen Schwierigkeiten in deinem Leben* ändern kann, dass sie zu Seinen Möglichkeiten werden: Die unmöglich zu überwindende Sünde, der unmöglich zu liebende Mensch, der unmöglich gangbare Weg... Entscheide heute an der Schwelle des neuen Jahres, was du willst: Bist du einfach an Jesus *interessiert* oder willst du dich Ihm *ganz hingeben*?